

A IV 9 – j / 2004

Kostendaten der Krankenhäuser in Niedersachsen 2004



Niedersachsen

Verantwortlich für diese Veröffentlichung:

Dr. Margot Thomsen	Referatsleiterin	Tel.: (05 11) 98 98 – 21 36
Stefanie Riedel	Hauptsachbearbeiterin	Tel.: (05 11) 98 98 – 21 27

Auskünfte:

Zentrale Informationsstelle	Tel.: (05 11) 98 98 - 11 34 / 11 32
	Fax: (05 11) 98 98 - 41 32

Herausgeber Niedersächsisches Landesamt für Statistik (NLS)

Zu beziehen durch: NLS - Schriftenvertrieb-,

Postfach 91 07 64, 30427 Hannover,

Dienstgebäude Göttinger Chaussee 76

Tel.: (05 11) 98 98 - 31 66; Fax: (05 11) 98 98 - 41 33

E-Mail: vertrieb@nls.niedersachsen.de

Erschienen im September 2006

© Niedersächsisches Landesamt für Statistik, Hannover 2006. Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung, auch auszugsweise, über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

Inhalt

Seite

Vorbemerkungen	4
Erläuterungen zu einzelnen Erhebungsmerkmalen	5
Tabellen	
1. Kosten der Krankenhäuser 2004 nach Kostenarten und Krankenhaustypen.....	9
2. Kosten der Krankenhäuser in Niedersachsen 2003 und 2004 nach Kostenarten.....	10
Abbildung: Personalkosten 2004 in Krankenhäusern.....	11
Sachkosten 2004 in Krankenhäusern	11
3. Kostenziffern für Krankenhäuser 2004 nach Krankenhaustypen	12
4. Kosten 2004 nach Größenklassen und Krankenhaustypen.....	12
6. Durchschnittskosten je vollstationärem Fall in niedersächsischen	
Krankenhäusern 2004 nach Größenklassen und Regierungsbezirken.....	13
7. Durchschnittskosten je vollstationärem Fall in niedersächsischen	
Krankenhäusern 2004 nach Kostenarten und Regierungsbezirken.....	13

Vorbemerkungen

Krankenhäuser

Rechtsgrundlage für die vorliegende Erhebung ist die Verordnung über die Bundesstatistik für Krankenhäuser (Krankenhausstatistik – Verordnung - KHStatV) in der für das Berichtsjahr gültigen Fassung. Sie gilt in Verbindung mit dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz - BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 17. Januar 1996 (BGBl. I S. 34).

Die Änderungen der KHStatV durch die Verordnung vom 13. August 2001 (BGBl. I S. 2135) sind, soweit sie die Kostendaten betreffen, am 1. Januar 2002 in Kraft getreten. Sie wirken sich ab dem Berichtsjahr 2002 auf die Veröffentlichung der Kostendaten aus. Maßgeblich für den Kostennachweis ist § 3 Nr. 18 KHStatV. Ab 2002 nimmt die Verordnung Bezug auf den Kontenrahmen der Krankenhausbuchführungsverordnung (KHBV). Dort werden die Konten genannt, deren Angaben im Rahmen der Krankenhausstatistik erfasst werden. Die Befragten können grundsätzlich die Angaben direkt aus der Buchführung übertragen.

Die Erhebung erstreckt sich auf alle Krankenhäuser, die der stationären und der vor- bzw. nachsorglichen Krankenhausbehandlung dienen. Ausgenommen sind Krankenhäuser im Straf- oder Maßregelvollzug sowie Polizeikrankenhäuser. Krankenhäuser im Sinne dieser Erhebung sind Einrichtungen, die gemäß § 107 Abs. 1 Sozialgesetzbuch V. Buch (SGB V)

- der Krankenhausbehandlung oder Geburtshilfe dienen,
- fachlich-medizinisch unter ständiger ärztlicher Leitung stehen, über ausreichende, ihrem Versorgungsauftrag entsprechende diagnostische und therapeutische Möglichkeiten verfügen und nach wissenschaftlich anerkannten Methoden arbeiten,
- mit Hilfe von jederzeit verfügbarem ärztlichem Pflege-, Funktions- und medizinisch-technischem Personal darauf eingerichtet sind, vorwiegend durch ärztliche und pflegerische Hilfeleistung Krankheiten der Patienten zu erkennen, zu heilen, ihre Verschlimmerung zu lindern oder Geburtshilfe zu leisten

und in denen

- die Patienten untergebracht und gepflegt werden können.

Das Erhebungsprogramm der Krankenhausstatistik umfasst drei Teile:

- Teil I: Grunddaten
- Teil II: Diagnosen
- Teil III: Kostennachweis

Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen sind nur für den Teil I: Grunddaten der Krankenhausstatistik berichtspflichtig.

Die vorliegende Veröffentlichung stellt Ergebnisse für das Berichtsjahr 2004 aus dem Teil III, Kostennachweis, der niedersächsischen Krankenhäuser dar.

Weitere Informationen aus den einzelnen Statistiken erhalten Sie vom Niedersächsischen Landesamt für Statistik, Postfach 91 07 64, 30427 Hannover, Tel. (05 11) 98 98 - 21 27; Fax (05 11) 98 98 - 42 31.

Auf Bundesebene sind Ergebnisse in Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes, der Fachserie 12, Gesundheit enthalten. Daten der Krankenhausstatistik sind in der Reihe 6 veröffentlicht. Hier stehen Reihe 6.1 Grunddaten der Krankenhäuser und Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen, Reihe 6.2 Diagnosen der Krankenhauspatienten und Reihe 6.3 Kostennachweis der Krankenhäuser zur Verfügung.

Zu beziehen sind diese Veröffentlichungen über den Statistik-Shop des Statistischen Bundesamtes unter www.destatis.de.

- Erläuterung zu einzelnen Erhebungsmerkmalen -

Art des Trägers

- **Öffentlich:** Krankenhäuser, die von Gebietskörperschaften (Bund, Land, Bezirk, Kreis, Gemeinde) oder von Zusammenschlüssen solcher Körperschaften wie Arbeitsgemeinschaften oder Zweckverbänden oder von Sozialversicherungsträgern wie Landesversicherungsanstalten und Berufsgenossenschaften betrieben oder unterhalten werden. Träger in rechtlich selbständiger Form (z.B. als GmbH) gehören zu den öffentlichen Trägern, wenn Gebietskörperschaften oder Zusammenschlüsse solcher Körperschaften unmittelbar oder mittelbar mit mehr als 50 vom Hundert des Nennkapitals oder des Stimmrechts beteiligt sind.
- **Freigemeinnützig:** Krankenhäuser, die von Trägern der kirchlichen oder freien Wohlfahrtspflege, Kirchengemeinden, Stiftungen oder Vereinen unterhalten werden.
- **Privat:** Krankenhäuser, die als gewerbliches Unternehmen einer Konzession nach § 30 Gewerbeordnung bedürfen.

Bei Krankenhäusern mit unterschiedlichen Trägern wird der Träger angegeben, der überwiegend beteiligt ist oder überwiegend die Geldlasten trägt.

Krankenhausstatistik Teil III:

Kostennachweis

Ab 2002 werden die Kosten wieder nach dem **Bruttoprinzip** ermittelt. Damit findet eine Abkehr vom Nettoprinzip der Jahre 1996 bis 2001 statt. Bei der Kostenermittlung auf Basis des Bruttoprinzips werden zunächst die gesamten Kosten der Buchhaltung ausgewiesen und erst später um die nicht-pflegesatzfähigen Kosten für z. B. Ambulanzen sowie Forschung und Lehre bereinigt. Dies gilt für jede einzelne Kostenart. Dadurch ist ein Vergleich einzelner Kostenpositionen (z. B. Sachkosten, Personalkosten) mit den Jahren 1996 bis 2001 nicht möglich, sondern nur auf Basis der bereinigten Kosten. Vor 1996 galt ebenfalls das Bruttoprinzip.

Personalkosten

Die Personalkosten umfassen alle Kosten, die dem Krankenhaus durch die Beschäftigung von ärztlichem und nichtärztlichem Personal im Bereich der stationären Leistungen entstehen. Nachgewiesen werden sämtliche Kosten für die Mitarbeiter des Krankenhauses, unabhängig davon, ob es sich um ein Arbeitnehmer- oder arbeitnehmerähnliches Verhältnis, um eine nebenberufliche Tätigkeit oder um eine nur vorübergehende oder aushilfsweise Tätigkeit handelt.

Die Kostenangaben schließen dabei auch die Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung ein.

• **Ärztlicher Dienst**

Alle Ärzte (einschließlich Ärzte im Praktikum soweit diese auf die Besetzung im ärztlichen Dienst angerechnet werden).

• **Pflegedienst**

Pflegedienstleitung, Pflege- und Pflegehilfspersonal im stationären Bereich (Dienst am Krankenbett). Dazu gehören auch Pflegekräfte in Intensivpflege und Intensivbehandlungseinrichtungen sowie Dialyse Stationen; ferner Schüler und Stationssekretärinnen, soweit diese auf die Besetzung der Stationen mit Pflegepersonal angerechnet werden.

• **Medizinisch-technischer Dienst**

Dem "Medizinisch-technischen Dienst" werden u. a. zugeordnet: Apothekenpersonal, Chemiker, Diätassistenten, Krankengymnasten, Logopäden, Masseure, medizinisch-technische Assistenten, Orthoptisten, Psychologen, Schreibkräfte im ärztlichen und medizinisch-technischen Bereich, Sozialarbeiter.

• **Funktionsdienst**

Zur Personalgruppe "Funktionsdienst" gehören z.B.: Krankenpflegepersonal für den Operationsdienst, die Anästhesie, in der Ambulanz und in Polikliniken, Hebammen und Entbindungshelfer, Beschäftigungstherapeuten, Krankentransportdienst.

• **Wirtschafts- und Versorgungsdienst**

Als "Wirtschafts- und Versorgungsdienst" werden u. a. bezeichnet: Desinfektion, Handwerker und Hausmeister, Küchen und Diätküchen (einschl. Ernährungsberaterinnen), Wirtschaftsbetriebe (z.B. Metzgereien und Gärtnereien), Wäscherei und Nähstube.

• **Verwaltungsdienst**

Personal der engeren und weiteren Verwaltung, der Registratur, ferner der technischen Verwaltung, sofern nicht beim "Wirtschafts- und Versorgungsdienst" erfasst, z. B.: Aufnahme- und Pflegekostenabteilung, Bewachungspersonal, Botendienste (Postdienst), Kasse und Buchhaltung, Pfortner, Statistische Abteilung, Telefonisten, Verwaltungsschreibkräfte.

• **Übrige Personalkosten**

Hier werden Kosten für das Klinische Hauspersonal (Haus- und Reinigungspersonal), für den Technischen Dienst (Betriebsingenieure, Personal im Bereich Energieversorgung und Instandhaltung), für Sonderdienste (Seelsorger, Oberinnen, Krankenfürsorger, Mitarbeiter, die zur Betreuung des Personals und der

Personalkinder eingesetzt werden), das Sonstige Personal (Famuli, Vorschülerinnen, Praktikanten jeglicher Art) und die nicht zurechenbaren Personalkosten nachgewiesen.

Sachkosten

Als Sachkosten der Krankenhäuser werden die Ausgaben für folgende Positionen bezeichnet:

•Medizinischer Bedarf

Der "Medizinische Bedarf" setzt sich zusammen aus: Arzneimitteln, Blut, Blutkonserven, Blutplasma, Verband-, Heil- und Hilfsmittel, ärztliches und pflegerisches Verbrauchsmaterial, Instrumente, Narkose- und sonstiger OP-Bedarf, Laborbedarf, Implantate, Transplantate, Dialysebedarf, Kosten für Krankentransporte.

•Lebensmittel

Zu den "Lebensmitteln" zählen neben Fleisch-, Wurst-, Fisch- und Backwaren sowie Getränken, Obst, Gemüse, Tiefkühlkost und Konserven auch die üblichen Kindernährmittel, die Muttermilch und diätetische Nahrungsmittel.

•Wasser, Energie, Brennstoffe

Z.B. Wasser einschl. Abwasser, Strom, Fernwärme, Öl, Kohle, Gas.

•Wirtschaftsbedarf

Der Kostenart "Wirtschaftsbedarf" werden u.a. zugeordnet: Reinigungs- und Desinfektionsmittel, Wäschereinigung und -pflege, Treibstoffe und Schmiermittel, Gartenpflege, Reinigung durch fremde Betriebe, kultureller Sachaufwand für den betrieblichen Bereich (z.B. Gottesdienste, Patientenbücherei, Musik- und Theateraufführungen).

•Verwaltungsbedarf

Die Kosten für den "Verwaltungsbedarf" umfassen u.a.: Büromaterialien, Druckarbeiten, Porti, Postfach- und Bankgebühren, Fernsprech- und Fernschreibanlagen, Rundfunk und Fernsehen, Personalbeschaffungskosten, Reisekosten, Fahrgelder, Spesen, EDV- und Organisationsaufwand.

•Pflegesatzfähige Instandhaltung

Nach § 4 Abgrenzungsverordnung (AbgrV) sind Instandhaltungskosten Kosten der Erhaltung oder Wiederherstellung von Anlagegütern des Krankenhauses, wenn dadurch das Anlagegut in seiner Substanz nicht wesentlich vermehrt, in seinem Wesen nicht erheblich verändert, seine Nutzungsdauer nicht wesentlich verlängert oder über ihren bisherigen Zustand hinaus nicht deutlich verbessert wird, bzw. in baulichen Einheiten Gebäudeteile, betriebstech-

nische Anlagen und Einbauten oder Außenanlagen nicht vollständig oder überwiegend ersetzt werden. Pflegesatzfähig sind nur die Kosten von Leistungen (hier: Instandhaltungen), die für den Bereich der voll- und teilstationären Krankenhausleistungen sowie im Falle des Erlösabzugs für vor- und nachstationäre Leistungen erbracht wurden.

•Übrige Sachkosten

Sie umfassen die Kosten für die zentralen Verwaltungsdienste (Leistungen zentraler Stellen der Trägerverwaltung), zentralen Gemeinschaftsdienste (von mehreren Krankenhäusern gemeinsam betriebene Wäschereien, Zentralapotheken, Küchen, EDV-Anlagen und Zentraleinkauf), Versicherungen, Gebrauchsgüter (Anlagegüter mit einer durchschnittlichen Nutzungsdauer von bis zu drei Jahren) und die sonstigen Kosten.

Zinsen

Hierzu gehören z. B. Zinsen für Betriebsbauten und Wohnbauten sowie Zinsen für Einrichtungen und Zinsen für Fremdkapital. Als Darunter-Position werden ausgewiesen:

•Zinsen für Betriebsmittelkredite

Zinsen für kurzfristige Kredite, die zur Überbrückung kurzfristiger Liquiditätsschwierigkeiten aufgenommen werden.

Steuern

Zu den Steuern zählen Grundsteuer, Kfz-Steuer u. ä., nicht jedoch Lohn-, Kirchen-, Umsatz- und Grunderwerbssteuer, da diese bereits andernorts erfasst werden.

Kosten der Ausbildungsstätten

Die Kosten der Ausbildungsstätten werden von den Kosten des übrigen Krankenhauses getrennt ausgewiesen, um eine bessere Vergleichbarkeit von Krankenhäusern mit und ohne Ausbildungsstätten zu erreichen. Neben den pflegesatzfähigen Ausbildungsstätten werden auch die nicht pflegesatzfähigen Ausbildungsstätten (z. B. Ausbildungsstätten für Masseure) berücksichtigt, bei denen das Krankenhaus Träger oder Mitträger ist.

Die Kosten der Ausbildungsstätten enthalten die Kosten für das Personal der Ausbildungsstätten, die Sachkosten der Ausbildungsstätten und die Umlage für den Ausgleich der Ausbildungskosten zwischen ausbildenden und nicht ausbildenden Krankenhäusern nach § 15 Abs. 3 Bundespflegesatzverordnung (BPfIV).

Gesamtkosten

Hierunter wird die Summe der Personal- und Sachkosten einschließlich der Zinsen, Steuern und Kosten für Ausbildungsstätten verstanden.

Abzüge

Für die Ermittlung der bereinigten (pflegesatzfähigen) Kosten werden von den Brutto-Gesamtkosten sämtliche Kosten für Leistungen abgezogen, die nicht über Pflegesätze vergütet werden. Es handelt sich dabei insbesondere um Abzüge für

- vor- und nachstationäre Behandlung
- Leistungen mit nicht abgestimmten Großgeräten
- ärztliche und nichtärztliche Wahlleistungen

Bereinigte Kosten

Bereinigte Kosten sind die pflegesatzfähigen Kosten für allgemeine Krankenhausleistungen und ergeben sich aus der Differenz zwischen den Kosten des Krankenhauses insgesamt und den Abzügen.

Überblick über die Neuerungen im Kosten-nachweis

Methodische Änderungen

- Wechsel vom Netto- zum Bruttokostenprinzip. Vorjahresvergleiche sind nur innerhalb desselben Kostenermittlungsprinzips möglich, d. h., die Kosten-

arten des Jahres 2003 können nur mit denen der Jahre 1991 bis 1995 verglichen werden. Ein Vergleich zu 2002 ist ebenfalls nur bedingt möglich, da es in 2003 noch nachträglich zu Umstellungen auf das Bruttokostenprinzip gekommen ist.

- Abgrenzungsänderung der Sonstigen Krankenhäuser. Krankenhäuser mit ausschließlich neurologischen Betten fallen seit 2002 in die Kategorie der sonstigen Krankenhäuser. Sie wurden vorher in der Kategorie der allgemeinen Krankenhäuser gezählt. Die Angaben der allgemeinen Krankenhäuser fallen dadurch niedriger, die der sonstigen Krankenhäuser höher aus.
- Fallzahl enthält Stundenfälle. Durch den Wegfall des gesonderten Ausweises der Stundenfälle in den Grunddaten der Krankenhäuser sind diese in der absoluten Fallzahl enthalten und gehen zugleich als ein Tag in die Summe der Berechnungs- und Belegungstage ein. Dadurch ändern sich als berechenbare Größen die Kosten je Behandlungsfall sowie die Kosten je Berechnungs-/Belegungstag.

1. Kosten der Krankenhäuser 2004 nach Kostenarten und Krankenhausstypen

Gegenstand der Nachweisung (Beträge in 1 000 Euro)	Kranken- häuser ins- gesamt	Allgemeine Krankenhäuser				Sonstige Krankenhäuser ¹⁾
		zusammen	öffentliche	frei- gemein- nützige	private	
Personalkosten insgesamt ²⁾	3 762 580	3 486 271	2 060 884	1 146 697	278 690	276 309
davon:						
Ärztlicher Dienst	891 275	847 609	502 098	280 628	64 883	43 666
Pflegedienst	1 316 166	1 178 045	655 827	426 709	95 509	138 121
Medizinisch-technischer Dienst	521 505	492 683	331 905	129 135	31 643	28 822
Funktionsdienst	355 700	344 748	193 732	119 114	31 901	10 952
Wirtschafts-/Versorgungsdienst	216 331	199 068	128 243	56 489	14 336	17 263
Verwaltungsdienst	242 777	225 725	131 777	72 476	21 473	17 052
Übrige Personalkosten	218 825	198 393	117 302	62 146	18 944	20 433
Sachkosten insgesamt ²⁾	1 819 652	1 748 839	1 020 517	565 837	162 485	70 813
davon:						
Medizinischer Bedarf	879 454	865 113	503 238	266 970	94 905	14 341
Lebensmittel	119 931	110 485	45 935	54 382	10 168	9 446
Wasser, Energie, Brennstoffe	113 599	106 062	66 199	31 837	8 027	7 537
Wirtschaftsbedarf	162 247	151 090	81 849	57 181	12 060	11 157
Verwaltungsbedarf	125 457	118 098	66 610	41 166	10 322	7 359
Pflegesatzfähige Instandhaltung	228 256	215 094	139 107	63 213	12 774	13 161
Übrige Sachkosten	190 709	182 896	117 578	51 088	14 231	7 812
Zinsen	19 739	19 573	8 511	5 362	5 700	166
dar.: Zinsen für Betriebsmittelkredite	5 425	5 408	3 523	1 206	678	18
Steuern	3 964	3 892	1 990	605	1 296	72
Kosten der Ausbildungsstätten	38 945	37 145	20 141	14 685	2 320	1 800
Gesamtkosten²⁾	5 644 881	5 295 721	3 112 042	1 733 187	450 491	349 160
Abzüge	728 262	711 571	576 022	112 704	22 844	16 691
Bereinigte Kosten²⁾	4 916 618	4 584 150	2 536 020	1 620 482	427 647	332 469

¹⁾ Krankenhäuser mit ausschließlich psychiatrischen, psychotherapeutischen und/oder neurologischen Betten.

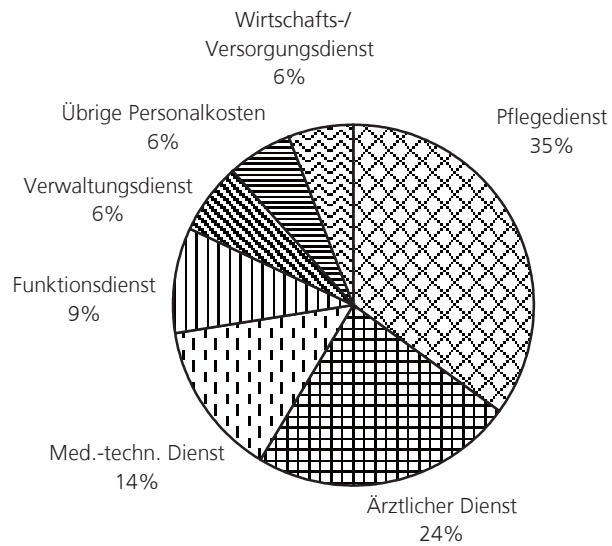
²⁾ Differenzen entstehen durch Rundungen.

2. Kosten der Krankenhäuser in Niedersachsen 2003 und 2004 nach Kostenarten

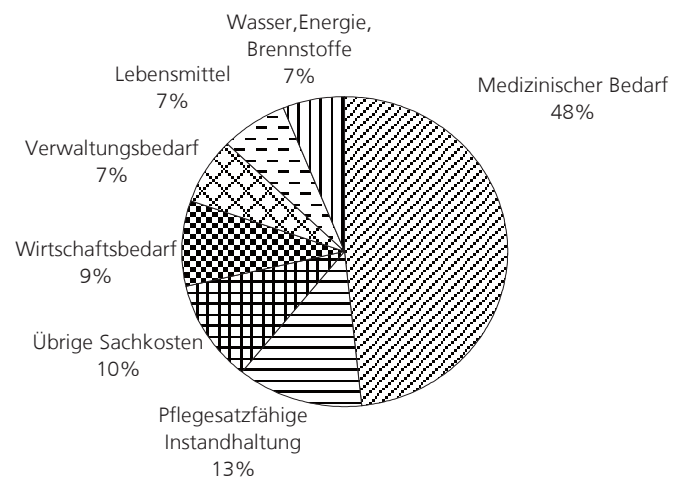
Kostenarten	Kosten der Krankenhäuser insgesamt		Veränderung 2003 gegenüber 2004 ¹⁾	
	2003	2004	absolut	in %
	in 1 000 Euro			
Personalkosten insgesamt	3 516 372	3 762 580	246 208	7,00
davon:				
Ärztlicher Dienst	801 860	891 275	89 415	11,15
Pflegedienst	1 333 284	1 316 166	- 17 118	- 1,28
Medizinisch-technischer Dienst	406 103	521 505	115 402	28,42
Funktionsdienst	339 620	355 700	16 080	4,73
Wirtschafts-/Versorgungsdienst	215 418	216 331	913	0,42
Verwaltungsdienst	219 715	242 777	23 062	10,50
Übrige Personalkosten	200 373	218 825	18 453	9,21
Sachkosten insgesamt	1 659 684	1 819 652	159 968	9,64
davon:				
Medizinischer Bedarf	826 743	879 454	52 711	6,38
Lebensmittel	115 258	119 931	4 673	4,05
Wasser, Energie, Brennstoffe	108 233	113 599	5 366	4,96
Wirtschaftsbedarf	151 274	162 247	10 973	7,25
Verwaltungsbedarf	116 139	125 457	9 318	8,02
Pflegesatzfähige Instandhaltung	204 728	228 256	23 528	11,49
Übrige Sachkosten	137 310	190 709	53 399	38,89
Zinsen	16 804	19 739	2 935	17,47
dar. Zinsen für Betriebsmittelkredite	4 550	5 425	875	19,23
Steuern	2 838	3 964	1 126	39,68
Kosten der Ausbildungsstätten	38 187	38 945	758	1,98
Gesamtkosten	5 233 886	5 644 881	410 995	7,85
Abzüge	368 913	728 262	359 349	97,41
Bereinigte Kosten	4 864 973	4 916 618	51 645	1,06

¹⁾ Kostensteigerungen durch Umstellung auf Bruttokostenprinzip.

Personalkosten 2004 in Krankenhäusern



Sachkosten 2004 in Krankenhäusern



3. Kostenziffern für Krankenhäuser 2004 nach Krankenhausstypen

Gegenstand der Nachweisung (Beträge in Euro)	Krankenhäuser insgesamt	Allgemeine Krankenhäuser				Sonstige Krankenhäuser ¹⁾
		zusammen	öffentliche	freigemeinnützig	private	
Durchschnittliche Personalkosten je Vollkraft insgesamt	53 849,92	54 362,98	56 894,66	51 575,67	49 122,15	48 119,90
und zwar:						
Ärztlicher Dienst	95 814,34	96 549,55	100 659,12	90 475,61	94 141,82	83 475,56
Pflegedienst	47 731,11	47 841,34	48 909,46	47 189,83	43 960,67	46 811,16
Medizinisch-technischer Dienst	54 937,51	55 767,44	64 382,52	43 589,82	44 139,16	43 796,23
Funktionsdienst	49 403,43	49 626,10	50 288,58	49 501,03	46 354,97	43 289,43
Verwaltungsdienst	52 019,91	52 379,70	56 537,05	46 882,43	49 625,55	47 684,15
Durchschnittliche Sachkosten je Berechnungs-/Belegungstag insgesamt	140,62	151,54	171,57	124,80	153,59	50,57
davon:						
Lebensmittel	9,27	9,57	7,72	11,99	9,61	6,75
Medizinischer Bedarf	67,96	74,97	84,60	58,88	89,71	10,24
Sonstiger Materialaufwand	21,74	22,73	25,33	20,04	19,59	13,58
Sonstige betr. Aufwendungen	41,65	44,27	53,91	33,88	34,68	20,00
Bereinigte Kosten je Berechnungs-/Belegungstag	379,94	397,24	426,35	357,41	404,23	237,42

4. Kosten der Krankenhäuser 2004 nach Größenklassen und Krankenhausstypen

Krankenhausart	Anzahl der Krankenhäuser	Gesamtkosten ²⁾ der Krankenhäuser			Abzüge ⁴⁾ insgesamt	Bereinigte Kosten insgesamt
		insgesamt	darunter: Kosten ³⁾ der Krankenhäuser			
			darunter: Personalkosten	darunter: Sachkosten		
Krankenhäuser insgesamt mit ... bis unter ... Betten						
unter - 100	58	209 307	141 074	66 381	7 274	202 032
100 - 200	65	974 181	650 781	311 942	38 589	935 593
200 - 500	66	2 276 662	1 567 777	681 676	175 255	2 101 407
500 und mehr	17	2 184 731	1 402 948	759 653	507 145	1 677 586
Zusammen ⁵⁾	206	5 644 881	3 762 580	1 819 652	728 262	4 916 618
Allgemeine Krankenhäuser mit ... bis unter ... Betten						
unter - 100	52	180 897	118 017	61 089	6 787	174 109
100 - 200	59	906 837	596 966	298 538	36 105	870 731
200 - 500	57	2 023 257	1 368 341	629 558	161 536	1 861 722
500 und mehr	17	2 184 731	1 402 948	759 653	507 145	1 677 586
Zusammen ⁵⁾	185	5 295 721	3 486 271	1 748 839	711 571	4 584 150
davon						
(Allgemeine Krankenhäuser)						
Öffentliche Krankenhäuser	63	3 112 042	2 060 884	1 020 517	576 022	2 536 020
Freigemeinnützige Krankenhäuser	71	1 733 187	1 146 697	565 837	112 704	1 620 482
Private Krankenhäuser	51	450 491	278 690	162 485	22 844	427 647
Sonstige Krankenhäuser	21	349 160	276 309	70 813	16 691	332 469

¹⁾ Krankenhäuser mit ausschließlich psychiatrischen, psychotherapeutischen und/oder neurologischen Betten.

²⁾ Einschließlich der Kosten der Ausbildungsstätten.

³⁾ Ohne Ausbildungsstätten.

⁴⁾ Von den Brutto-Gesamtkosten werden sämtliche Kosten für Leistungen abgezogen, die nicht über Pflegesätze vergütet werden.

⁵⁾ Differenzen entstehen durch Rundungen.

**6. Durchschnittskosten je vollstationärem Fall in niedersächsischen Krankenhäusern 2004
nach Größenklassen und Regierungsbezirken**

Krankenhäuser mit ... bis unter ... Betten	Durchschnittliche Kosten (bereinigte Kosten) je Fall				
	Reg.-Bez. Braunschweig	Reg.-Bez. Hannover	Reg.-Bez. Lüneburg	Reg.-Bez. Weser-Ems	Niedersachsen
	Euro				
unter 100	2 130,2	2 464,9	2 906,8	3 419,0	2 721,7
100 - 200	3 054,0	3 302,0	3 460,1	3 179,5	3 239,0
200 - 300	3 662,6	3 463,6	2 971,6	2 753,8	3 141,2
300 - 400	3 129,5	3 318,5	•	3 070,6	3 176,7
400 - 600	•	3 214,7	3 076,7	3 154,1	3 207,1
600 und mehr	4 026,2	•	•	•	4 045,2
Insgesamt	3 467,9	3 536,3	3 163,9	3 116,7	3 325,6

**7. Durchschnittskosten je vollstationärem Fall in niedersächsischen Krankenhäusern 2004
nach Kostenarten und Regierungsbezirken**

Gegenstand der Nachweisung (Beträge in Euro)	Durchschnittliche Kosten je Fall				
	Reg.-Bez. Braunschweig	Reg.-Bez. Hannover	Reg.-Bez. Lüneburg	Reg.-Bez. Weser-Ems	Niedersachsen
	Euro				
Personalkosten insgesamt	2 861,5	2 784,2	2 246,4	2 254,9	2 545,0
davon:					
Ärztlicher Dienst	645,1	651,5	560,5	550,4	602,9
Pflegedienst	954,7	939,2	820,1	835,9	890,2
Med.-techn. Dienst	469,9	425,1	259,0	251,0	352,7
Funktionsdienst	241,5	266,0	224,7	225,5	240,6
Wirtschafts-/Versorgungsdienst	191,9	143,9	133,2	122,1	146,3
Verwaltungsdienst	174,0	201,6	139,1	136,6	164,2
Übrige Personalkosten	184,3	156,9	109,8	133,4	148,0
Sachkosten insgesamt	1 286,6	1 434,2	1 097,7	1 076,8	1 230,8
davon:					
Medizinischer Bedarf	601,3	689,8	470,0	570,2	594,9
Lebensmittel	74,1	69,3	129,8	71,3	81,1
Wasser, Energie, Brennstoffe	95,2	85,6	65,3	61,6	76,8
Wirtschaftsbedarf	104,1	140,4	90,2	96,5	109,7
Verwaltungsbedarf	79,2	84,8	118,1	71,6	84,9
Pflegesatzfähige Instandhaltung	177,4	186,2	127,6	123,1	154,4
Übrige Sachkosten	155,3	178,1	96,8	82,5	129,0
Zinsen	4,1	17,3	15,3	15,6	13,4
dar.: Zinsen für Betriebsmittelkredite	2,4	5,0	3,2	3,6	3,7
Steuern	5,5	1,4	4,3	0,9	2,7
Kosten der Ausbildungsstätten	24,9	29,4	24,8	25,4	26,3
Gesamtkosten	4 182,7	4 266,5	3 388,4	3 373,6	3 818,2
Abzüge	714,7	730,2	224,5	256,9	492,6
Bereinigte Kosten	3 467,9	3 536,3	3 163,9	3 116,7	3 325,6

• = Geheimhaltung